

# SPECULUM

Geburtshilfe / Frauen-Heilkunde / Strahlen-Heilkunde / Forschung / Konsequenzen

Linemayr-Wagner C

**Aktuelles: Ungewollte Schwangerschaften: Zahlen  
und Fakten aus Österreich**

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2013; 31 (1)  
(Ausgabe für Österreich), 25-26*

Homepage:

**[www.kup.at/speculum](http://www.kup.at/speculum)**

Online-Datenbank  
mit Autoren-  
und Stichwortsuche

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031112 M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

**Erschaffen Sie sich Ihre  
ertragreiche grüne Oase in  
Ihrem Zuhause oder in Ihrer  
Praxis**

**Mehr als nur eine Dekoration:**

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,  
Kräuter und auch Ihr Gemüse  
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller  
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz  
ohne grünen Daumen?

**Dann sind Sie hier richtig**



## Aktuelles

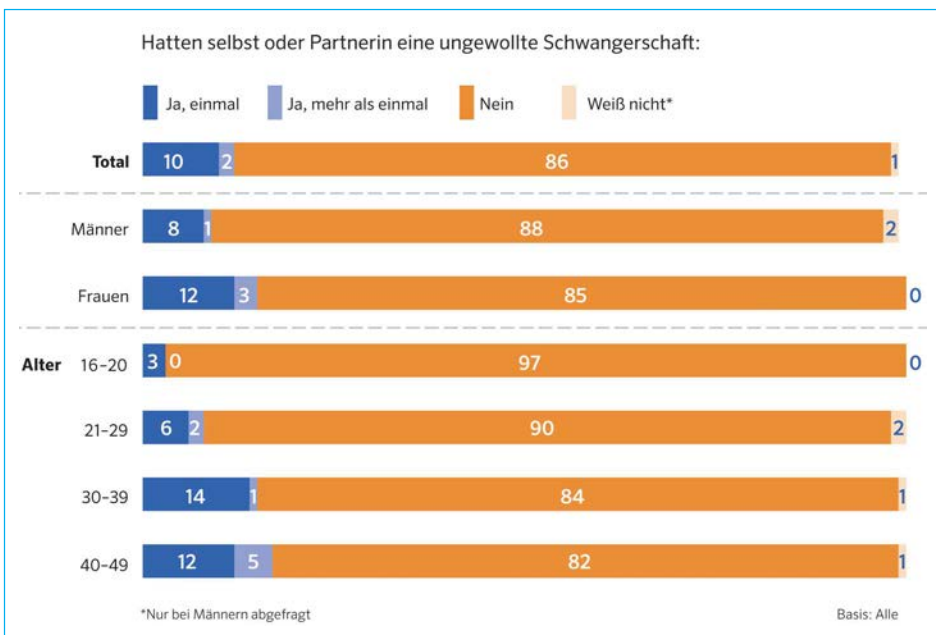
# Ungewollte Schwangerschaften: Zahlen und Fakten aus Österreich

*Mithilfe einer adäquaten Verhütungsberatung, wie sie in Österreich prinzipiell von jeder Frau in Anspruch genommen werden kann, wären ungewollte Schwangerschaften zwar grundsätzlich zu verhindern. Dennoch bewegt sich die Zahl der Abbrüche in einem Bereich, der selbst bei konservativen Schätzungen einem Drittel der Geburten entspricht. Die Gründe sind mannigfaltig.*

**B**ei ungewollten Schwangerschaften handelt es sich um eine globale Problematik, die vor allem bei einem mangelnden Zugang zu Verhütungsmitteln, wie er in den Entwicklungsländern gegeben ist, zu Buche schlägt. Der UNFPA-Weltbevölkerungsbericht 2012 schätzt die Zahl ungewollter Schwangerschaften auf 80 Millionen und jene der Schwangerschaftsabbrüche auf 40 Millionen. In den Industrieländern ist zwar eine adäquate Verhütungsberatung und Verordnung von Kontrazeptiva grundsätzlich gewährleistet, auch in Österreich lassen jedoch viele Frauen unterschiedlichen Alters jährlich Schwangerschaftsabbrüche vornehmen. Da diesbezüglich keine Meldepflicht besteht, liegen keine genauen Zah-

len vor. Man geht davon aus, dass pro Jahr 30.000–40.000 Schwangerschaften auf diese Weise ihr Ende finden.

Dem „Österreichischen Verhütungsreport 2012“ [1] zufolge waren 9 % der Männer und 15 % der Frauen bereits mindestens einmal in ihrem Leben mit einer ungewollten Schwangerschaft konfrontiert (Abb. 1). Dieser Anteil steigt mit zunehmendem Alter an. Zur Frage, welche Entscheidung im Fall einer ungewollten Schwangerschaft getroffen wurde, findet sich eine Diskrepanz zwischen den Aussagen der befragten Männer und Frauen: Die Männer gaben an, dass die Schwangerschaft zu 64 % ausgetragen wurde, während der entsprechende Anteil bei den Frauen nur 41 % betrug.



1. Österreichischer Verhütungsreport 2012: 9 % der Männer und 15 % der Frauen waren bereits mit mindestens einer ungewollten Schwangerschaft konfrontiert. Mit freundlicher Genehmigung aus [1].

Man kann daher davon ausgehen, dass relativ viele Frauen Abbrüche vornehmen lassen, ohne den Mann darüber zu informieren.

Schwangerschaftsabbrüche werden besonders häufig in der zweiten Hälfte der gebärfähigen Lebensphase durchgeführt. Der Report bezifferte die Abbruchraten bei den 16–29-Jährigen mit 20 %, im Alter zwischen 30 und 49 dagegen mit 54 %.

Die Gründe für ungewollte Schwangerschaften zeigen eine extreme Bandbreite, die altersabhängig ist. Bei Jugendlichen überwiegen Angst vor dem Frauenarzt, hohe Kosten des Verhütungsmittels, Unverträglichkeit der Pille, Wissensdefizite und Mythen im Zusammenhang mit der Einnahme sowie Vergessen der regelmäßigen Anwendung. Die Mädchen verlassen sich möglicherweise übermäßig auf den Partner (romantisches Liebesideal). Wichtig ist gerade für diese Altersgruppe ein niederschwelliges Angebot in Form von Mädchen-Sprechstunden und/oder First-Love-Ambulanzen. Bei

älteren Frauen stehen eher Faktoren wie das Fehlen einer festen Partnerschaft, Beziehungsprobleme oder eine negative Einstellung zur Sexualität im Vordergrund.

Nicht jedes ungeplante Kind, das ausgetragen wird, kann auf eine gute Zukunft hoffen. Manche Kinder bleiben unerwünscht; in diesen Fällen besteht eine erhöhte Gefahr von Verwahrlosung und Misshandlung. Neben der vorurteilslosen Unterstützung der Frau in der Abbruchsituation ist die Information über sichere Verhütung ein wichtiger Schritt, um die Angst vor einer neuerlichen ungewollten Schwangerschaft zu reduzieren.

*Autorin: Dr. Claudia Linemayr-Wagner*

---

LITERATUR:

1. Österreichischer Verhütungsreport 2012; <http://gynmed.at/de/oesterreichischer-verhuetungsreport-2012> [gesehen: 07.02.2013].

# Mitteilungen aus der Redaktion

## Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung kostenloses e-Journal-Abo](#)

## Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)